



Ausschreibung öffentlicher Kurs Januar - Februar 2012: Die Eurokrise aus der Sicht der feministischen Ökonomie

- Daten: 17. und 31. Januar, 14. Februar 2012
- Zeit: 3 Kurs-Abende, einzeln besuchbar (Vortrag mit anschliessender Diskussion), jeweils Dienstag, 18.15 – 20:00 Uhr
- Ort: Universität Bern (Gebäude UniS)
- Dozentin: Mascha Madörin, Ökonomin
- Veranstalterin: WIDE Switzerland
- Organisation: Lilian Fankhauser
- Teilnehmende: Das Seminar richtet sich VertreterInnen von NGOs, Frauennetzwerken, Parteien und Gewerkschaften und aus der Verwaltung sowie an Studierende und weitere Interessierte. Es sind keine ökonomischen Vorkenntnisse erforderlich. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist beschränkt.
- Kosten: CHF 100.00 (WIDE-Mitglieder: CHF 50.00) für 3 Kursabende mit anschliessender Diskussion.
Einzelpreis pro Abend: 40.00 (20.00)
- Anmeldung: lilian.fankhauser@izfg.unibe.ch, bis 1. Januar 2012

Der Kurs hat zum Ziel einen Überblick und Anhaltspunkte zu den wirtschaftspolitischen Kontroversen zu geben. Diese werden seit der Finanzkrise von 2008 nicht nur in den politischen Parteien, in Regierungen und internationalen Organisationen kreuz- und quer ausgetragen, sondern haben auch zu grundlegenden wirtschaftspolitischen Disputen zwischen ÖkonomInnen geführt. Diese drehen sich um die Einschätzung darüber, was neu an der aktuellen Situation und was vergleichbar mit der Krise der 1930er Jahr ist, aber auch um sehr unterschiedliche wirtschaftstheoretische Interpretationen der Krise und um Krisenbekämpfung.

Nirgends wird das so sichtbar wie im Fall der Eurokrise. Die Europäische Währungsunion ist ein institutionelles Konstrukt, das es so noch nie in der Geschichte gegeben hat und angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung nach neuen Regelungen verlangt, soll sie weiter bestehen können. In diesem Disput verschwinden – wie bisher immer (?) in Krisensituationen – die Positionen und Fragen, welche internationale Frauennetzwerke 2009 zur Krise formuliert haben. Es wäre wichtig, die darin enthaltenen Forderungen auszugreifen, wirtschaftstheoretisch zu hinterfragen und/oder zu untermauern und öffentlich zu debattieren.

Am letzten Abend befassen wir uns mit der Schweiz als Teil der globalen Finanzmärkte und der globalisierten Wirtschaft und ihren Krisen mit dem Ziel, wichtige Felder zukünftiger Politik zu umreissen.

Inhalt

- 1) die Kontroversen um die Ursache der Eurokrise (und der Finanzkrise generell) und zu den Rettungskonzepten
- 2) Leerstellen der aktuellen Debatte aus feministischer Sicht: Auswirkungen der Krise aus der Sicht von Frauen/ Forderungen von Frauennetzwerken/ die politische und soziale Ökonomie von Care als Teil aktuellen wirtschaftspolitischen Denkens
- 3) Überlegungen zu einer Perspektivendebatte Schweiz

